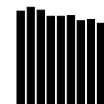


2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Eine vollständige Zusammenstellung der Zahlen enthält die Tabelle 01 des Anhanges.)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Nach dem Rückgang letzten Jahres nahm die registrierte Kriminalität im Freistaat Sachsen im Jahr 2003 wieder zu. Die Dienststellen der Landespolizei und des Bundesgrenzschutzes bearbeiteten zusammen 352 866 Straftaten, 16 234 Fälle bzw. 4,8 Prozent mehr als 2002.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 8 114 Fälle, 436 mehr als 2002. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 1,9 Prozent über der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Von den neuen Bundesländern war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 19 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund lag bei 18 Fällen pro km².

Bundesland	Straftaten 2003 je 100 000 Einwohner
Berlin	16 622
Hamburg	15 698
Bremen	14 361
Mecklenburg-Vorpommern	10 762
Brandenburg	9 515
Schleswig-Holstein	9 348
Sachsen-Anhalt	8 992
Nordrhein-Westfalen	8 287
Sachsen	8 114
Hessen	7 462
Niedersachsen	7 438
Rheinland-Pfalz	7 091
Saarland	7 011
Thüringen	6 917
Bayern	5 709
Baden-Württemberg	5 456
Altbundesländer einschl. Berlin	7 822
neue Bundesländer	8 673
Bund gesamt	7 963

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

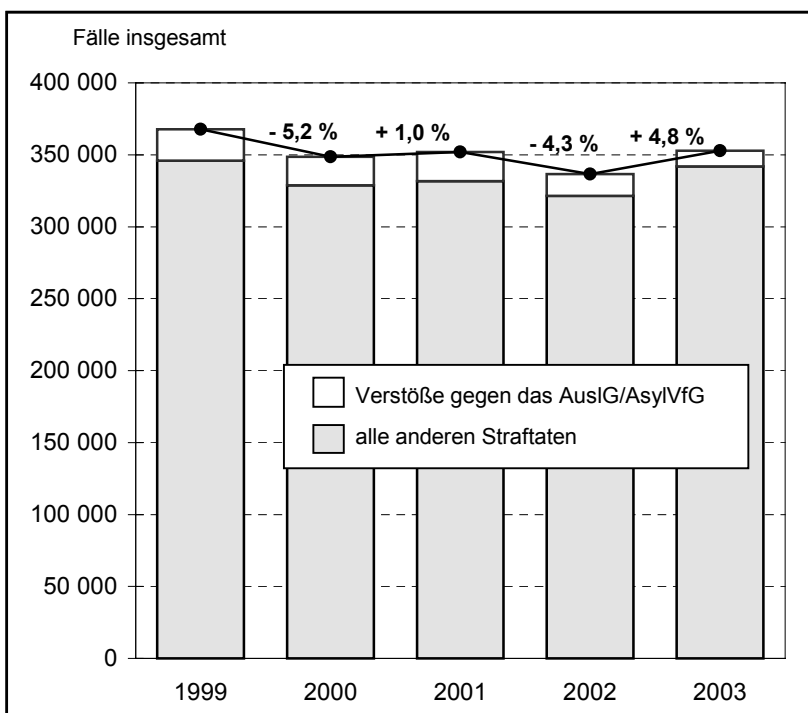
Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamt- häufig- keitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
1994	4 607 660	- 0,7	386 106	+ 8,9	8 380	+ 9,7
1995	4 584 345	- 0,5	403 410	+ 4,5	8 800	+ 5,0
1996	4 566 603	- 0,4	391 792	- 2,9	8 580	- 2,5
1997	4 545 702	- 0,5	365 523	- 6,7	8 041	- 6,3
1998	4 522 412	- 0,5	366 456	+ 0,3	8 103	+ 0,8
1999	4 489 415	- 0,7	367 733	+ 0,3	8 191	+ 1,1
2000	4 459 686	- 0,7	348 544	- 5,2	7 815	- 4,6
2001	4 425 581	- 0,8	351 918	+ 1,0	7 952	+ 1,8
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	- 4,3	7 678	- 3,4
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+ 4,8	8 114	+ 5,7

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund der EU-Außengrenzlage zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens einen erheblichen Anteil ausländer-spezifischer Delikte. 2003 ging die Zahl der registrierten Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG um 4 230 Fälle bzw. 27,8 Prozent zurück. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle bei 341 871. Das sind 20 464 Delikte bzw. 6,4 Prozent mehr als 2002. Etwa die Hälfte des ausgewiesenen Zuwachses hängt mit der massenhaften Erfassung von Beförderungserschleichungen im Stadtgebiet von Leipzig zusammen. "Schwarzfahren" wurde von den Verkehrsbetrieben konsequenter angezeigt als früher.

Schließt man das Erschleichen von Leistungen aus der Betrachtung aus, reduziert sich die Zunahme der registrierten Gesamtkriminalität auf 1,8 Prozent. Sie ist in unterschiedlicher Ausprägung auf das Straftatenspektrum verteilt. Ausdruck dafür sind steigende Fallzahlen in fast allen Straftatenobergruppen sowie Zuwächse in der Rauschgift-, Gewalt-, Wirtschafts-, Computer-, Umwelt- und Straßenkriminalität.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

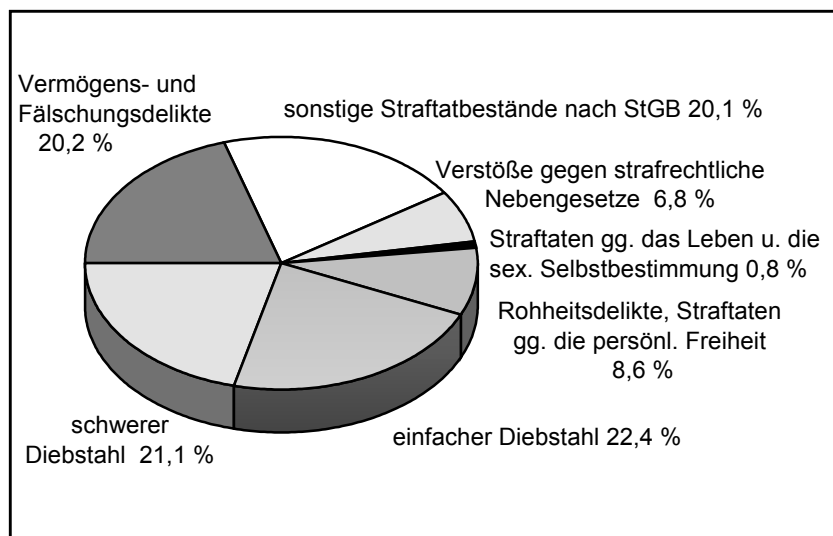


Etwa jede fünfte Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Die Entwicklung dieser Straftatenobergruppe ist seit neun Jahren rückläufig. 2003 ging die Anzahl schwerer Diebstähle um 4,4 Prozent zurück. Die Zahl der einfachen Diebstähle stieg um 1,3 Prozent. Mit 20,2 Prozent nahmen Vermögens- und Fälschungsdelikte 2003 deutlich mehr Raum im Kriminalitätsspektrum des Freistaates ein als in den Jahren zuvor. Der Zuwachs stammt zu mehr als 60 Prozent aus Erschleichen von Leistungen. In der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB dominierten seit jeher die Sachbeschädigungen. Regional kam es zu beträchtlichen Steigerungen bei Sachbeschädigungen an Kfz durch Reifenstechen.

Tabelle 11: Prozentuale Anteile der Straftatenobergruppen an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftatenobergruppe	Anteil an allen Straftaten in %			
		Sachsen 2003	Sachsen 2002	alte BL + Berlin 2003	neue BL 2003
0000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,0	0,1	0,0
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,8	0,7	0,9	0,7
2000	Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8,6	8,6	10,6	9,6
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	22,4	23,2	23,9	21,2
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	21,1	23,1	22,3	24,2
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	20,2	16,2	16,8	17,4
6000	Sonstige Straftatbestände StGB	20,1	20,3	17,7	20,6
7000	Strafrechtliche Nebengesetze	6,8	7,9	7,8	6,2

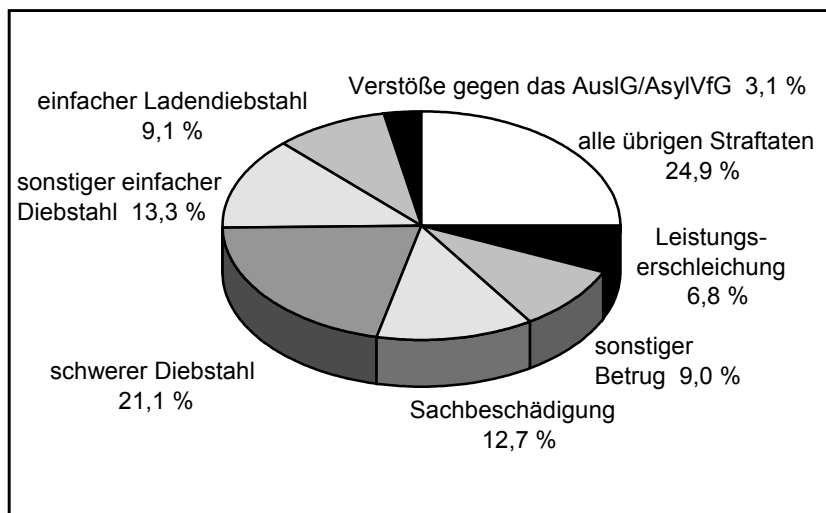
Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität



Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Etwa jede fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (78,4 %) vor Unterschlagung (7,9 %), Veruntreuung (6,7 %) und Urkundenfälschung (5,0 %). Die Gruppe der sonstigen Straftatbestände nach dem StGB wurde von Sachbeschädigungen beherrscht (63,0 %). Es folgten Beleidigung (12,0 %) und Widerstand gegen die Staatsgewalt/Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (10,6 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen

Mit 3,1 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße trotz sinkender Tendenz mehr Raum ein als in den meisten anderen Bundesländern. Ausnahmen bildeten lediglich Bayern, Brandenburg (je 4,7 %) und Hessen (4,1 %). BGS und Landespolizei erfassten in Sachsen u. a. 4 968 unerlaubte Einreisen nach AuslG, 1 194 Fälle des Einschleusens nach § 92a AuslG und 104 Fälle des Erschleichens der Aufenthaltserlaubnis durch Scheinehe. Außerdem wurden 2 825 Straftaten wegen illegalen Aufenthalts nach AuslG registriert.



Die Gewaltkriminalität stieg um 199 Fälle (+ 2,8 %) auf 7 285 Delikte. Die Wirtschaftskriminalität wies mit 7 017 Straftaten ein ähnliches Ausmaß wie 2002 auf. Die Zahl der Delikte nahm um 92 Fälle (+ 1,3 %) zu. In der Rauschgift-, Computer- und Umweltkriminalität waren Steigerungen um jeweils mehr als 10 Prozent zu verzeichnen. In der Straßenkriminalität gab es einen Anstieg um 5 252 Fälle auf 81 800 Delikte (+ 6,9 %). Der ausgewiesene Stand entsprach etwa dem Niveau des Jahres 2000. Mitte der 90er Jahre wurden auf Sachsens Straßen, Wegen und Plätzen noch mehr als 145 000 Straftaten gezählt.

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-Zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
0100+0200	Mord und Totschlag	72	2	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	206	5	11
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	871	20	19
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 311	53	72

... Fortsetzung

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 679	108	161
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 631	313	379
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 148	187	185
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	78 999	1 816	1 867
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	74 339	1 709	1 803
****	Diebstahl insgesamt	153 338	3 526	3 670
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 546	82	77
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	2 794	64	56
***3	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	19 611	451	530
25	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	35 774	823	766
35	in/aus Wohnungen	5 582	128	210
50	in/aus Kraftfahrzeugen	20 055	461	556
*550	an Kraftfahrzeugen	8 766	202	198
5100	Betrug	55 791	1 283	1 061
5200	Veruntreuung	4 763	110	62
5300	Unterschlagung	5 618	129	124
5400	Urkundenfälschung	3 581	82	84
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 524	173	148
6300	Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche	1 215	28	34
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 753	40	37
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	250	6	7
6710	Verletzung der Unterhaltungspflicht	1 376	32	23
6730	Beleidigung	8 552	197	200
6740	Sachbeschädigung	44 745	1 029	870
6760	Straftaten gegen die Umwelt	731	17	30
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 867	43	38
7250	Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG	10 995	253	186
7260	Straftaten gegen das WaffG und gegen das KriegswaffenkontrollG	1 091	25	41
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 612	221	310

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2003	%-Anteil 2003	%-Anteil 2002
****	Diebstahl insgesamt	153 338	43,5	46,3
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	78 999	22,4	23,2
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	74 339	21,1	23,1
5100	Betrug	55 791	15,8	12,2
6740	Sachbeschädigung	44 745	12,7	12,9

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2003	%-Anteil 2003	%-Anteil 2002
25	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden insgesamt	35 774	10,1	11,2
325*	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden ohne erschwerende Umstände	33 658	9,5	10,5
26	Ladendiebstahl insgesamt	32 365	9,2	10,1
326*	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	32 119	9,1	10,1
5150	Erschleichen von Leistungen	24 152	6,8	4,0
50	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	20 055	5,7	6,1
2200	Körperverletzung	19 719	5,6	5,7
***3	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	19 611	5,6	6,1
450*	Diebstahl in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	18 297	5,2	5,7
5170	sonstiger Betrug	15 575	4,4	4,1
4**3	Diebstahl von Fahrrädern unter erschwerenden Umständen	14 337	4,1	4,7
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 631	3,9	4,0
6741	Sachbeschädigung an Kfz	13 468	3,8	3,3
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	11 537	3,3	2,7
7250	Straftaten gegen das AuslG und AsylVfG	10 995	3,1	4,5
40	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	10 142	2,9	3,0
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	9 819	2,8	2,4
6743	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	9 706	2,8	1,6
7300	Rauschgiftdelikte	9 612	2,7	2,5
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	8 766	2,5	2,5
6730	Beleidigung	8 552	2,4	2,5
440*	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen unter erschwerenden Umständen	8 349	2,4	2,5
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 148	2,3	2,1
10	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 969	2,3	2,1
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 524	2,1	2,2
7310	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	7 169	2,0	1,9
5189	sonstige weitere Betrugsarten	7 076	2,0	2,0
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	6 985	2,0	1,5
5300	Unterschlagung	5 618	1,6	1,3
35	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	5 582	1,6	1,5
410*	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen	5 579	1,6	1,6
3**5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln ohne erschwerende Umstände	5 450	1,5	1,2
3**3	Diebstahl von Fahrrädern ohne erschwerende Umstände	5 274	1,5	1,3
2323	Bedrohung	4 977	1,4	1,6
7251	unerlaubte Einreise nach dem Ausländergesetz	4 968	1,4	2,9
5200	Veruntreuung	4 763	1,3	1,3
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 679	1,3	1,3

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 352 866 registrierten Delikten des Jahres 2003 befanden sich 19 032 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten fiel gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 5,4 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, bei Erpressung und Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Versuche	
			Anzahl	in Prozent
0100+0200	Mord und Totschlag	72	47	65,3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	206	10	4,9
1120	sonstige sexuelle Nötigung	464	84	18,1
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	871	32	3,7
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 311	372	16,1
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 679	397	8,5
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 272	122	1,5
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	78 999	1 039	1,3
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	74 339	11 560	15,6
****	Diebstahl insgesamt	153 338	12 599	8,2
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 546	1 048	29,6
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	2 794	122	4,4
***7	von/aus Automaten	1 511	216	14,3
10	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 969	1 336	16,8
15	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 700	248	9,2
20	in/aus Kiosken	528	117	22,2
25	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbst- bedienungsläden	35 774	878	2,5
35	in/aus Wohnungen	5 582	818	14,7
40	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	10 142	884	8,7
45	auf Baustellen	2 287	135	5,9
50	in/aus Kraftfahrzeugen	20 055	2 524	12,6
5100	Betrug	55 791	1 516	2,7
	darunter			
5163	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	924	94	10,2
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	439	102	23,2
5400	Urkundenfälschung	3 581	163	4,6
6100	Erpressung	345	114	33,0
6300	Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche	1 215	60	4,9
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 753	84	4,8
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	250	6	2,4
6740	Sachbeschädigung an Kfz	13 468	73	0,5
6760	Straftaten gegen die Umwelt	731	4	0,5
7250	Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG	10 995	2 734	24,9
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 064	14	1,3
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 612	125	1,3

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Eine vollständige Zusammenstellung statistischer Eckdaten des Zeitraumes 1999 bis 2003 ist als Tabelle A2 im Anhang enthalten.)

Die Zahl der Straftaten gegen das Leben ist um mehr als 10 Prozent gestiegen. 2002 wurden 96 Fälle erfasst, 2003 waren es 109 Fälle. Im Einzelnen handelte es sich um 10 vollendete sowie 8 versuchte Morde, 15 vollendete sowie 39 versuchte Fälle von Totschlag/Tötung auf Verlangen, 34 fahrlässige Tötungen und 3 Schwangerschaftsabbrüche. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen niedriger als im Bundesdurchschnitt.

2003 wurden insgesamt 2 773 Sexualstraftaten registriert, 449 Fälle bzw. 19,3 Prozent mehr als 2002. Zunahmen um mehr als 10 Prozent gab es u. a. bei sonstiger sexueller Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB, beim sexuellen Missbrauch von Schutzbefohlenen, beim sexuellen Missbrauch von Kindern, bei exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses sowie bei der Verbreitung von pornographischen Schriften. Weniger Delikte wurden z. B. gezählt bei Vergewaltigung/sexueller Nötigung (Rückgang von 221 auf 206 Straftaten) und sexuellem Missbrauch von Jugendlichen (Rückgang von 89 auf 62 Straftaten). Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 64 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen 4,5 Prozent unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

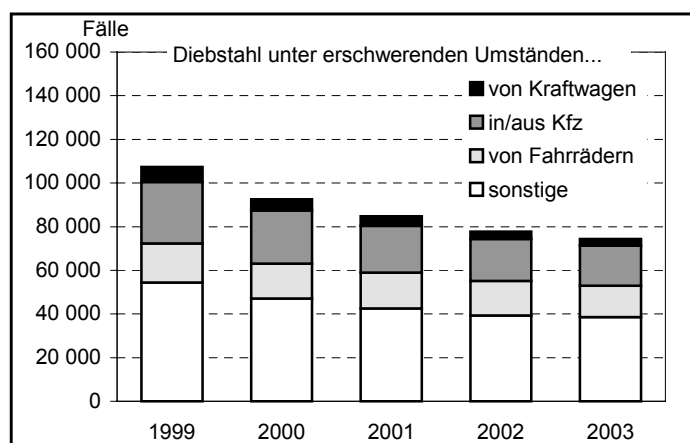
Mit 30 302 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 1 431 Fälle bzw. 5,0 Prozent höher als 2002. Die Zahl der Nötigungen nahm um 1 325 zu, die Zahl der Körperverletzungen um 380. Im Gegenzug dazu sank der Handtaschenraub um 78 Fälle, die fahrlässige Körperverletzung um 102 Fälle und die Bedrohung sogar um 244 Fälle. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 53 Raubdelikte, 453 Körperverletzungen, 69 Nötigungen und 114 Bedrohungen. Die Gefährdung der Bevölkerung Sachsens durch Raubdelikte und gefährliche wie schwere Körperverletzungen lag deutlich unter den Bundesmittelwerten.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände nahm mehr als ein Fünftel der registrierten Gesamtkriminalität ein. 2003 verzeichnete dieser Deliktsbereich einen Anstieg um 1,3 Prozent. Ausschlaggebend waren mehr Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (+ 1 539 Fälle), von Fahrrädern (+ 812 Fälle), in/aus Kraftfahrzeugen (+ 447 Fälle), Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträumen (+ 377 Fälle), Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen (+ 370 Fälle). Die Zahl der einfachen Ladendiebstähle sank um 5,4 Prozent (- 1 833 Fälle). Kennzeichnend für Sachsen sowie die anderen neuen Bundesländer waren wie in den Vorjahren relativ viele einfache Diebstähle aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

Nach jahrelangem vergleichsweise hohen Anfall an Diebstahl unter erschwerenden Umständen verzeichnete der Freistaat Sachsen 2003 zum zweiten Mal in Folge in diesem Deliktsbereich eine niedrigere Belastung als die Gesamtheit der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

Abbildung 7:
Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 1999

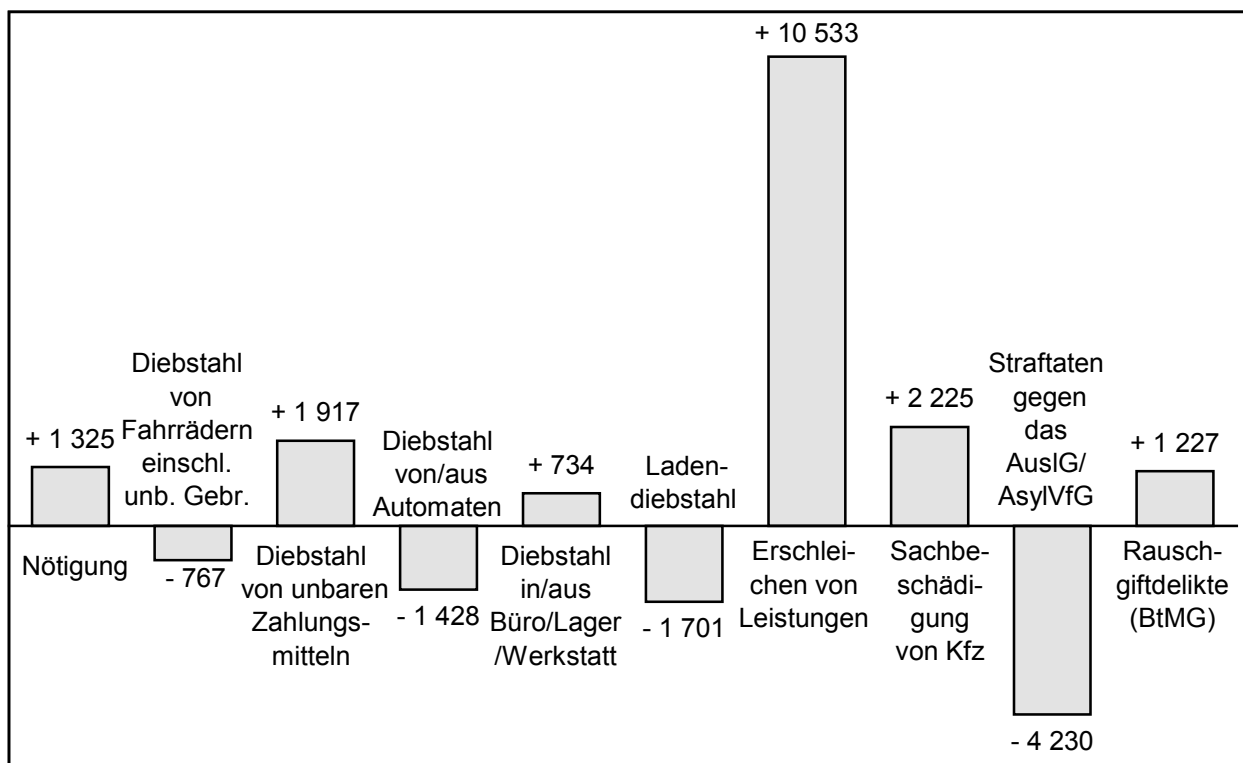
Die verstärkten Anstrengungen zum Schutz vor Einbrüchen zeigten Erfolg: Warenhäuser, Verkaufsräume, Selbstbedienungsläden, Gaststätten, Kantinen, Hotels, Pensionen, Böden, Kellerräume sowie Baustellen waren schrittweise weniger von schweren Diebstählen betroffen. Am deutlichsten wirkten sich die Vorkehrungen auf dem Kraftfahrzeugsektor und im Bereich des Fahrraddiebstahls aus.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2002 kam es im Zuge der Umstellung von Zigarettenautomaten auf die Eurowährung zu vermehrten Plünderungen mittels verformter 20-Cent-Münzen oder Fremdwährung. Nach entsprechender Reaktion der Automatenhersteller verlor dieses Phänomen an Bedeutung. Die PKS 2003 verzeichnete einen Rückgang des Diebstahls von/aus Automaten um fast 50 Prozent.

Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2003



Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte erreichte 2003 mit 71 136 Fällen ihren bisherigen Höchststand. Auf 100 000 Einwohner kamen in Sachsen 1 636 Fälle, in den alten Bundesländern einschließlich Berlin 1 314. Hauptform bildeten mit 78,4 Prozent die Betrugsstraftaten. Unterschlagung, Veruntreuung und Urkundenfälschung folgten in großem Abstand. Der außergewöhnliche Anstieg stammt hauptsächlich aus Leistungsererschleichungen (+ 10 533 Fälle). Zugenommen haben auch Waren-/Warenkreditbetrug (+ 2462 Fälle), Unterschlagung (+ 1 160), Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel im Lastschriftverfahren (+ 648 Fälle) sowie Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (+ 430 Fälle).

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2003 einen Zuwachs um 2 731 Fälle bzw. 4,0 Prozent auf und umfasste 71 072 Delikte. Den Ausschlag gab die Entwicklung im Bereich der Sachbeschädigungen. Die Gesamtzahl der Sachbeschädigungen stieg 2003 um 1 201 Fälle (+ 2,8 %). Mit insgesamt 44 745 Fällen erwies sich die Zerstörung oder Beschädigung fremder Sachen als klassisches Massendelikt. Regional kam es zu erheblichen Steigerungen bei Sachbeschädigung an Kfz (+ 2 255 Fälle). Ebenfalls zugenommen haben u. a. auch Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (+ 177 Fälle), Landfriedensbruch (+ 152 Fälle) sowie Beleidigung (+ 117 Fälle).

Die Zahl der Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze ist um 2 532 gesunken. Zur positiven Bilanz trug die Entwicklung im Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße maßgeblich bei. 2003 ging die Zahl der Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG um mehr als ein Viertel zurück. Sie erreichte mit 10 995 Fällen einen Tiefstand, wie er letztmalig vor zehn Jahren registriert wurde. Bei Rauschgiftdelikten gemäß BtMG setzte sich der langfristig steigende Trend fort. Mit 9 612 Straftaten wurden 1 227 Fälle mehr registriert als 2002 (+ 14,6 %). Den Schwerpunkt der Wirtschaftsdelikte nach strafrechtlichen Nebengesetzen bildete erneut die Konkursverschleppung § 84 GmbHG mit 1 209 Fällen (+ 57 Fälle).